

## Lernen, für unsere Träume zu kämpfen

### **Auszüge aus der Rede der Scheffelpreisträgerin Linda Müller**

Drei Jahre haben wir dafür gekämpft: Wir haben Bilanzen analysiert, Wahrscheinlichkeiten berechnet, uns mit literarischen Meisterwerken von Goethe, Lessing und Büchner auseinandergesetzt. Nun haben wir es endlich geschafft. Doch haben wir das wirklich? Wie viel ist das Zeugnis, das wir heute Abend erhalten werden wirklich wert? Was nehmen wir wirklich von den drei Jahren WG mit?

Seit einigen Jahren zählen bei den Auswahlverfahren der Universitäten nicht nur die Noten des Bewerbers, sondern auch die von den Universitäten geführten Auswahlgespräche. Heutzutage reicht es nicht mehr, nur mit einem glänzenden Durchschnitt zu überzeugen, auch die Persönlichkeit des Bewerbers wird in die Bewertung miteinbezogen. Nun liegt es an uns, den Bewerbern, unser Bestes zu geben und zu zeigen, was wir können. Wir müssen lernen, für unsere Träume zu kämpfen und nicht aufzugeben, solange noch ein Funken Hoffnung besteht. Wie Winston Churchill einst sagte: „Die Kunst des Lebens ist es, einmal mehr a Aber Noten hin oder her: Wer will schon nur auf seine Noten reduziert werden? Nur weil man ein 1,0 Abitur hat und somit zum Medizinstudium zugelassen ist, heißt das noch lange nicht, dass besagte Person auch irgendwann ein guter Arzt sein wird. Zu jedem Beruf benötigt man nicht nur jene Kompetenzen über welche das Abiturzeugnis Auskunft gibt, aufzustehen, als man umgeworfen wird.“

Aus der Rede des Schulleiters:

### **„Sich selbst zu beschränken ist eine eminent ethische Frage“**

Ihr dürft stolz auf Eure Leistung sein, vergesst dabei aber nicht den Beitrag Eurer Eltern und den der Gesellschaft. Denn jetzt dreht sich der Spieß um: Jetzt seid Ihr gefragt, Euren Beitrag zur Sicherung und Weiterentwicklung unserer Demokratie und unseres Wohlstandes zu leisten.

Markt ist also nicht immer gut und richtig: Wenn Arbeitsplätze gestrichen werden, nicht weil es ökonomisch zwingend ist, sondern lediglich der Steigerung des Börsenwertes dient, wenn allein um kurzfristiger Gewinne willen Arbeitskräfte entlassen werden, kommt so ein Lastenkatalog der reinen Marktwirtschaft zusammen.

Die Entscheidung ist immer abhängig von einem persönlichen Werteverständnis, letztendlich wieviel Freiheit wir wollen. Freiheit, die vor dem Hintergrund, dass sich Menschen nicht immer sozial verhalten, schwache Glieder in der Gesellschaft benachteiligt. Möglichst wenig Staat, wenig Gesetze, wenig Rücksicht auf die Verlierer? – und die Moral?

Wenn der Staat auf Dauer unmöglich von der Wiege bis zur Bahre für die Erfüllung aller menschlichen Bedürfnisse sorgen kann, so muss sich der Einzelne, auch wir, einschränken. Sich selbst zu beschränken ist eine eminent ethische Frage, im Übrigen sowohl eine Botschaft der Bibel als auch des Korans.

(...) Ihr seid auch als Verbraucher gefragt. Wir Verbraucher üben Druck auf den Handel und auf die Herstellung von Gütern aus, zu oft steht der Preis im Vordergrund und nicht die Qualität, schon gar nicht Qualität des Herstellungsprozesses im Ausland. Erst der Einsturz einer Fabrik hat uns dies erschreckend vor Augen geführt. Jeder einzelne muss darüber nachdenken, was er tut und welche Folgen das hat. Es reicht dabei nicht aus, sich an Gesetze zu halten. Verantwortung avanciert zum zentralen Terminus einer Ethik der Globalisierung.

es gehört weit mehr dazu, als nur gute Noten! Auch charakterliche Stärken wie Ehrgeiz, Zielstrebigkeit und Sozialkompetenz sind wichtige Voraussetzungen. Im erwähnten „wahren“ Leben gewinnt nicht, wer einst mit seinen Abiturnoten glänzte, sondern wer die Kraft hat sich gegen andere durchzusetzen und zu beweisen, was wirklich in ihm steckt, so auch in den Bewerbungsgesprächen, die wohl jeden von uns spätestens nach dem Studium erwarten werden.



Linda Müller